

Was sagt das Obererender Gutachten?

Viele Antworten auf noch mehr Fragen. Verständlich erklärt.

Oktober, 2022

Themen

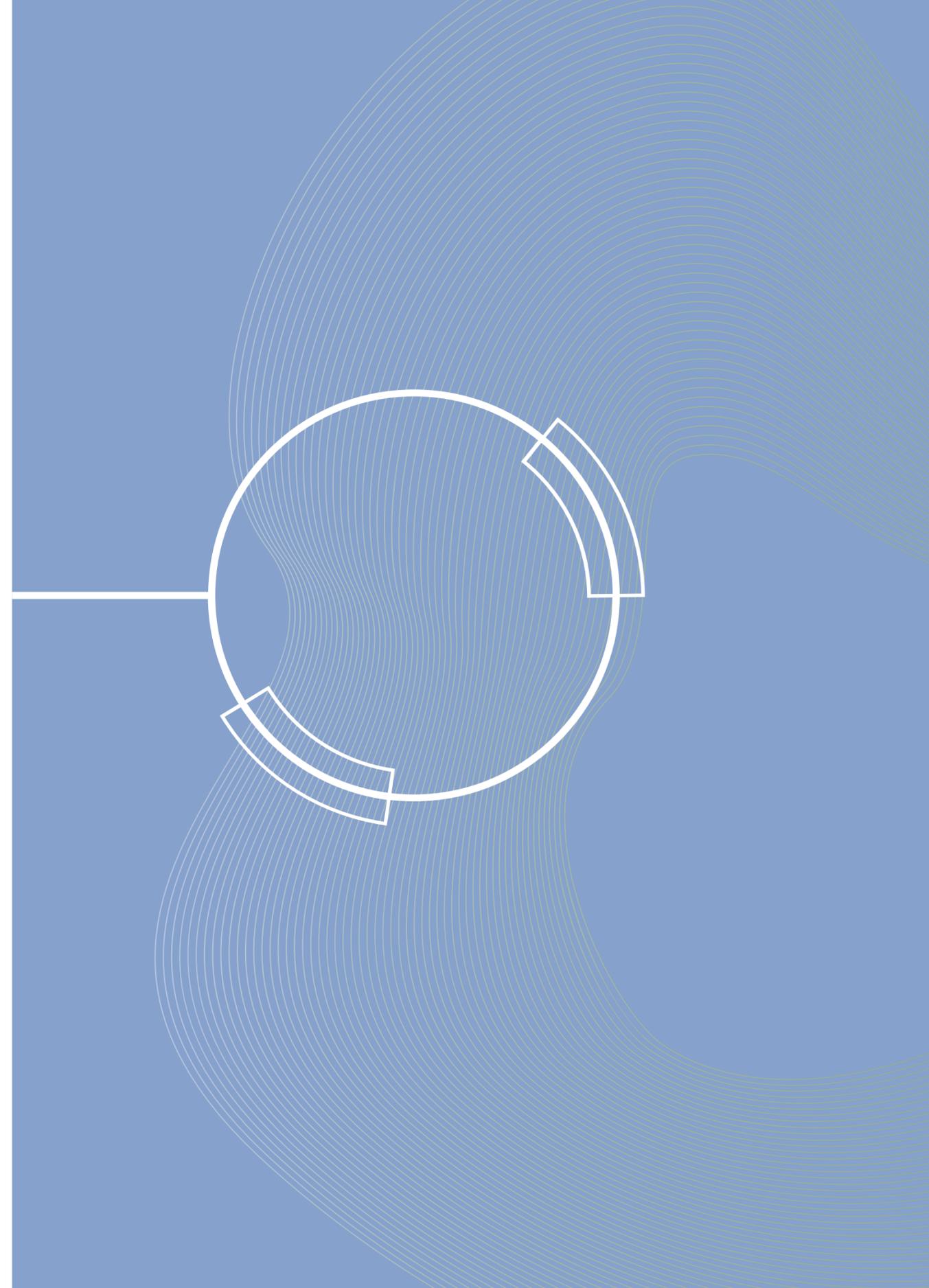
- 1 Status quo
- 2 Hintergrund
- 3 PatientInnen
- 4 Zielbild
- 5 Personal
- 6 Standort
- 7 Finanzen
- 8 Vorteile des Neubaus

Status quo

Das Gutachten wurde von der Oberender AG im Auftrag der Wertachkliniken erstellt und in einer öffentlichen Sitzung am 26. Juli 2022 in Schwabmünchen präsentiert. Es ist auf der Website der Wertachkliniken unter www.wertachkliniken.de einsehbar.

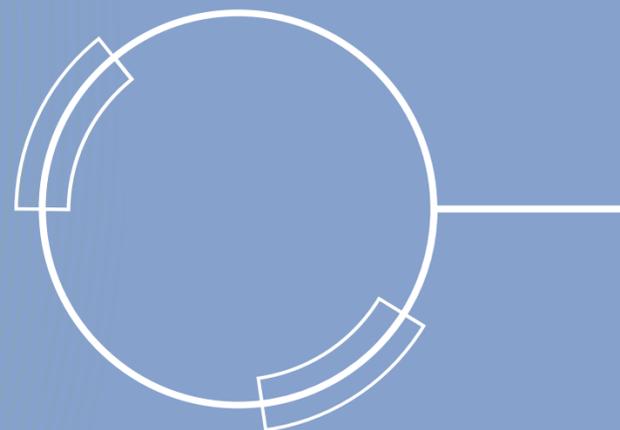
Die Wertachkliniken wollen einen transparenten Prozess herstellen, so dass die Öffentlichkeit die Möglichkeit hat zu erfahren, welche Veränderungen sich in der lokalen Gesundheitsversorgung ergeben.

Die Wertachkliniken und die Träger werden **weitere Analysen** in Auftrag geben, um ein möglichst umfassendes Lagebild zu erhalten. Die Ergebnisse **werden der Öffentlichkeit ebenfalls zur Verfügung gestellt.**



Hintergrund

Wieso gibt es das Oberender Gutachten?



Die Wertachkliniken stehen vor einem Wandel.

Das hat mehrere Gründe: Zum einen wird der Fachkräftemangel durch den demografischen Wandel, der sich auch in der **Mitarbeitendenstruktur** niederschlägt, zusätzlich verstärkt. Des Weiteren steigen die Ansprüche an die medizinische Versorgung. Insbesondere das Thema **Personal** sowie die **überalterte bauliche Infrastruktur** sind Knackpunkte in Sachen Zukunftsfähigkeit.

Um eine gute und tragfähige Antwort geben zu können, hat die Oberender AG folgende Fragen gestellt:

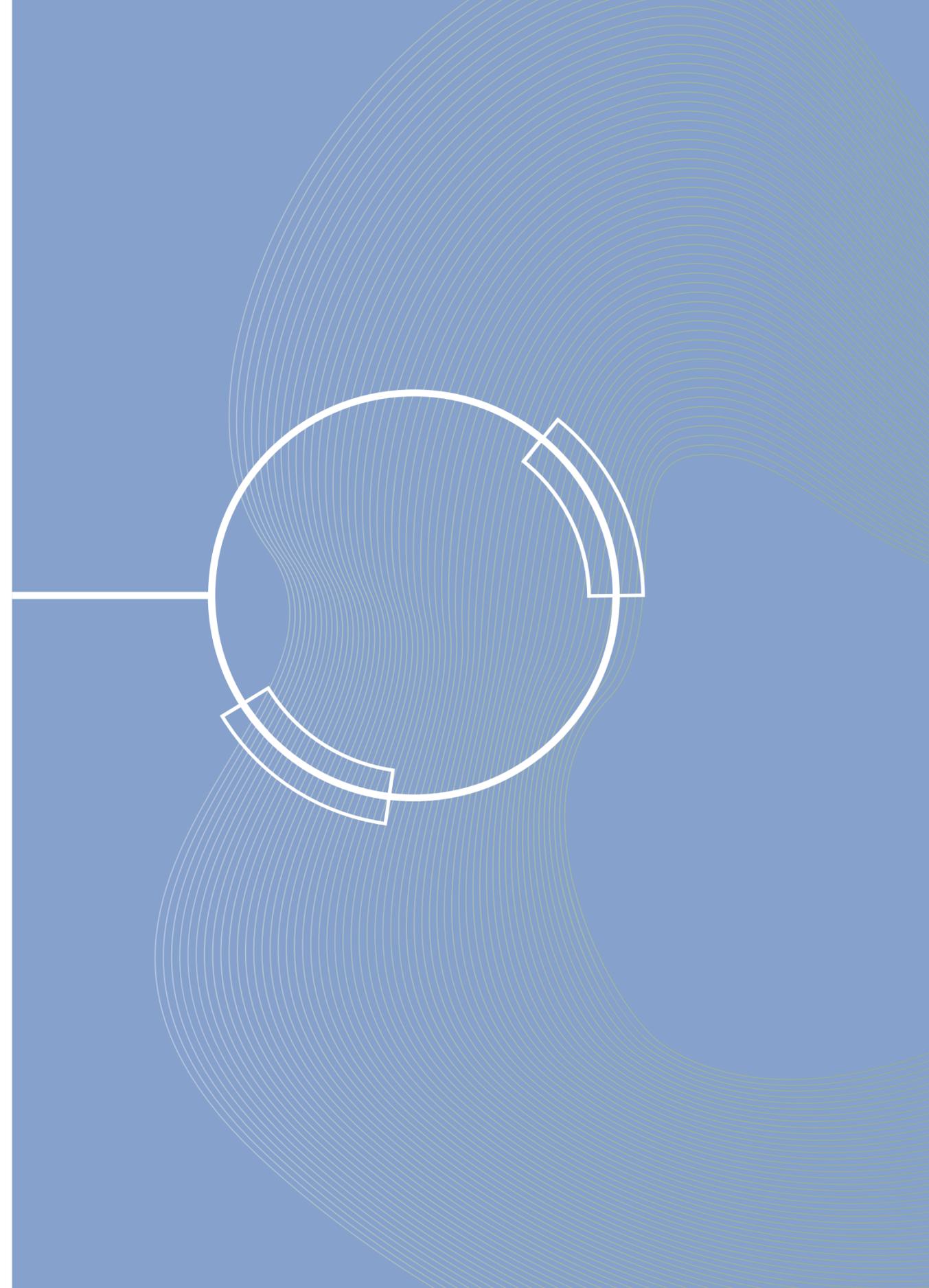
- Welche Herausforderungen haben die Wertachkliniken zu bewältigen?
- Was muss getan werden?
- Können die beiden Standorte weiterentwickelt werden?
- Wie könnte ein Zielbild aussehen?

Dieses Gutachten soll den Entscheidern und der Öffentlichkeit dabei helfen, eine tragfähige Zukunft herzustellen.

PatientInnen

Erwartete Entwicklung

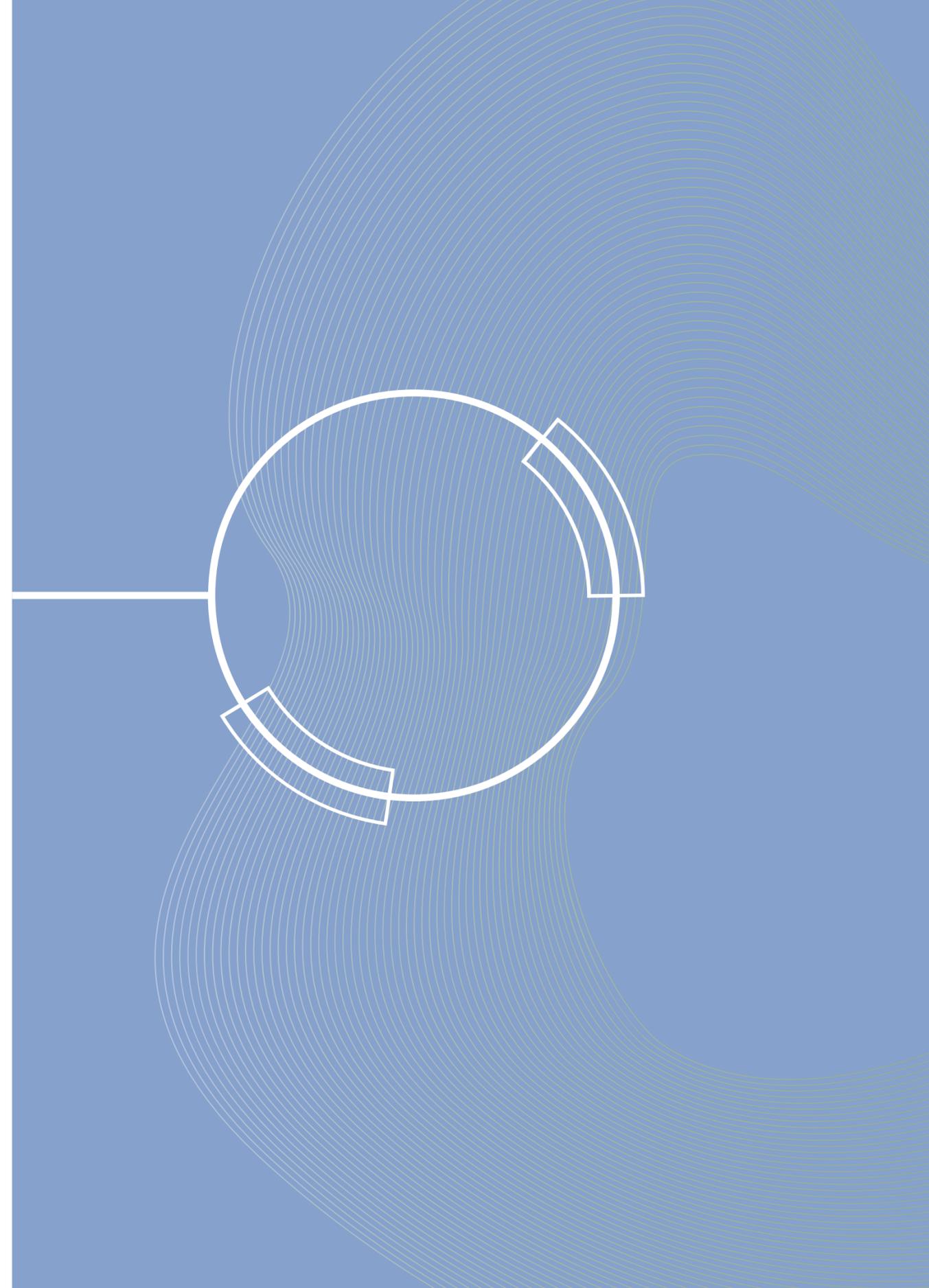
- Die **Spezialisierung** wird aufgrund des medizinisch-technischen Fortschritts weiter zunehmen.
- Dies hat zur Folge, dass PatientInnen noch mehr in Zentren und größeren Krankenhäusern behandelt werden (wollen).
- Gleichzeitig werden insbesondere aus dem Spektrum der Grund- und Regelversorgung **Leistungen in den ambulanten Bereich verschoben**.
- Nach wie vor wird eine **steigende Lebenserwartung** durch medizinischen Fortschritt und hochwertige Versorgung prognostiziert. Dies führt zu einer gesteigerten Anzahl an potentiellen Behandlungsfällen.
- **Krankheitsbilder** wie Schlaganfälle, Herzinfarkte sowie komplexe Traumata können nicht oder **nur in Kooperation** mit anderen Kliniken versorgt werden.



Personal

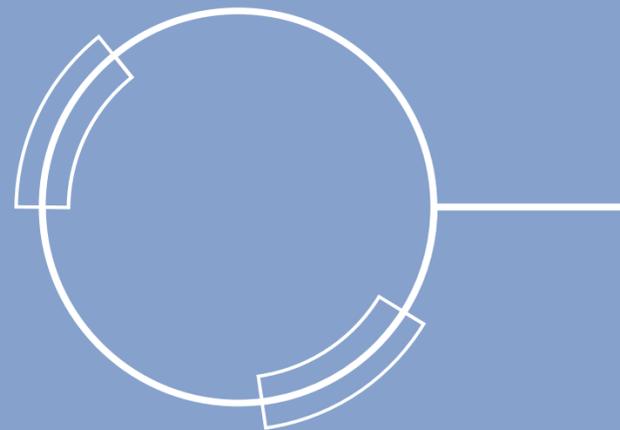
Erwartete Entwicklung

- Bereits heute ist es in vielen Bereichen besonders schwer an qualifiziertes Personal zu kommen.
- Die Findung von Assistenzärzten bspw. in der Inneren Medizin oder der Chirurgie ist schwierig, da die Pflicht zur Fachweiterbildung das Personal nur kurzfristig bindet.
- Auch im Bereich der Pflege und des Funktionspersonals zeigt sich bereits heute ein dramatischer Fachkräftemangel, welcher sich weiter verschärfen wird. (z.B. Intensiv in Schwabmünchen).
- Hoher Anteil an Mitarbeitenden im Alter von über 50 Jahren im Funktionsdienst – mittelfristig großer Akquisebedarf.
- **Großer Mangel an Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt.**
- **Hohes Risiko, den vorgeschriebenen Personalschlüssel in den Pflegebereichen und der Intensivbetreuung nicht einhalten zu können.**



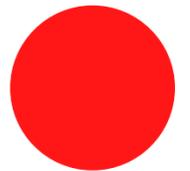
Standort

Können die beiden Standorte Schwabmünchen und Bobingen sinnstiftend weiterbetrieben werden?



Lösung 1

Die Wertachkliniken agieren bisher recht erfolgreich und können die Wirtschaftlichkeit trotz Fallzahlrückgängen auch in Zukunft vergleichsweise gut abbilden.



Lösung 2

Beide Krankenhausstandorte bieten weiterhin ambulante und stationäre Versorgung an. Das Leistungsspektrum im ambulanten und stationären Bereich wird deutlich ausgebaut.



Lösung 3

Die stationäre Versorgung wird an einem der bestehenden bzw. einem komplett neuen Standort zentralisiert.



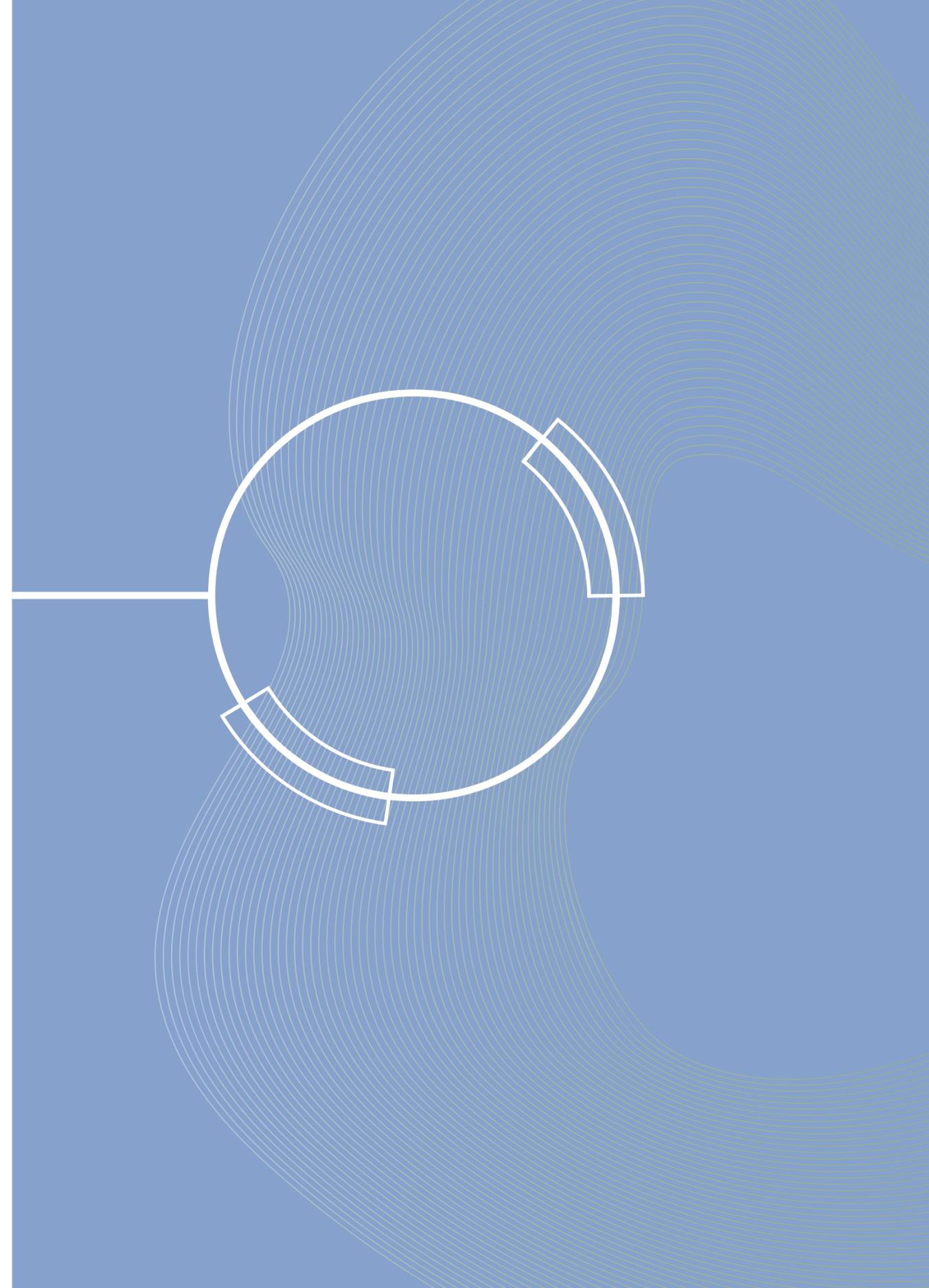
-  Keine Zukunftsperspektive laut Gutachten
-  Geringe Zukunftsperspektive laut Gutachten
-  Gute Perspektive laut Gutachten

Standort

Aktueller Stand und Empfehlung

- Die Kosten für die Doppelstrukturen belaufen sich hauptsächlich auf die Personal- und Infrastrukturkosten.
- Hohe Vorhaltekosten für Personal bei teilweise geringer Auslastung. Beispiel: Zwei nicht ausgelastete Notaufnahmen (insbesondere nachts).
- Ausrichtung auf moderne Bedürfnisse/Anforderungen bedeutet massive Investitionen.
- Die standortübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit ist trotz häuserübergreifender Modelle herausfordernd.
- Die hohe Wettbewerbsdichte wird auch zukünftig weiter zu einem harten Wettbewerb um PatientInnen führen.
- PatientInnen wollen zudem zunehmend in Zentren und großen Krankenhäusern behandelt werden.

Das Oberer Gutachten empfiehlt daher die Zusammenlegung beider Kliniken an einem neuen, zentralisierten Standort.



Finanzen

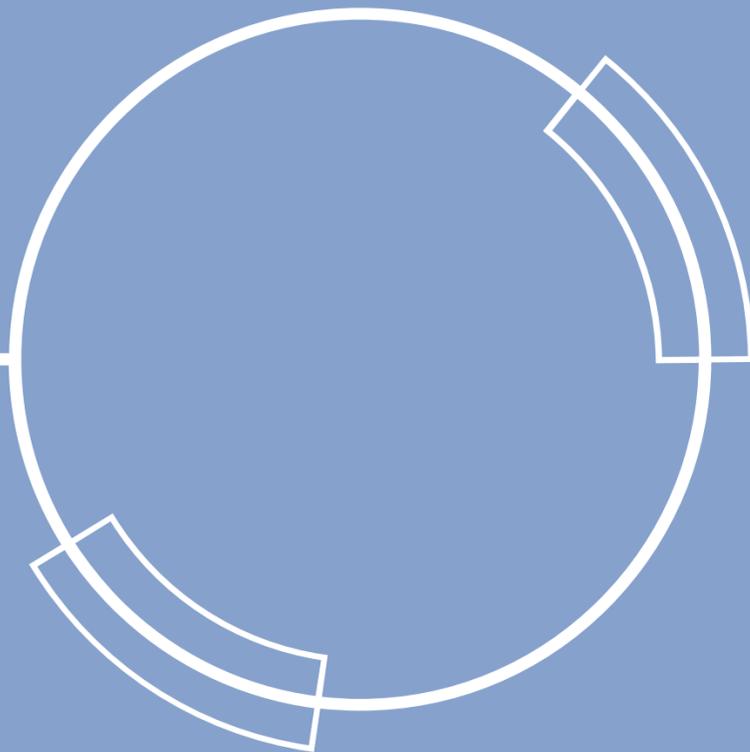
Ein Ausbau bzw. eine Sanierung der vorhandenen Standorte werden laut dem Gutachten als nicht empfehlenswert eingeschätzt. Gründe hierfür sind:

- **Erwartbare Mehrkosten**

Die Kosten für Generalsanierungen steigen häufig nach der Planungsphase aufgrund der längeren Zeiträume nochmals an. Häufig müssen teure Interimslösungen geschaffen werden. Zudem können die Prozesse und Strukturen mittels Neubau im Vergleich zur Generalsanierung deutlich verbessert werden.
- **Eingriff in Systemstrukturen**

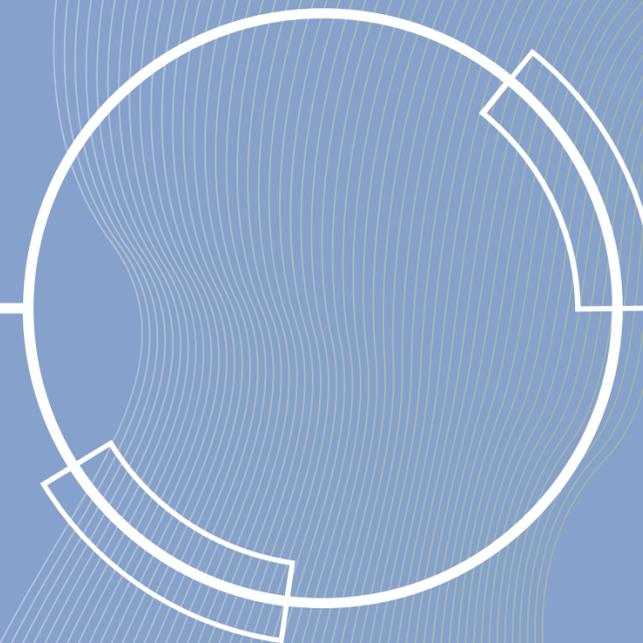
Die Wertachkliniken müssen nicht nur saniert, sondern auch restrukturiert werden. Eingriffe in die grundsätzliche Infrastruktur sind häufig Kostentreiber einer Sanierung.
- **Wirtschaftlichkeit**

Die durch den Gesetzgeber definierten Strukturmerkmale können in sehr kleinen Krankenhäusern nur mit unverhältnismäßigem Aufwand vorgehalten werden – dadurch sinkt die Wirtschaftlichkeit.



Begründung

- Nur durch die Zentralisierung der stationären Gesundheitsversorgung kann ein zukunftsfähiges Krankenhaus entstehen.
- Doppelvorhaltungen können aufgrund des zukünftigen Personalmangels nicht mehr aufrecht erhalten werden. Dies ist kein finanzielles Problem („Gesundheitsversorgung darf etwas kosten“), sondern der Verfügbarkeit des Personals geschuldet.
- Die Wertachkliniken sind aufgrund der kleinen Standorte in der Entwicklung gehemmt.
- Eine Zentralisierung in einem der beiden bestehenden Gebäude ist aufgrund der zu geringen Größe nicht zufriedenstellend möglich.
- Weitere Schwierigkeit: Die Sanierung und Erweiterung würde im laufenden Betrieb vorgenommen und schränkt dadurch die Patientenversorgung massiv ein.
- Eine derartige Lösung würde extrem viele Kompromisse aller Bereiche erfordern und zu deutlichen Verschlechterungen führen. Zum Beispiel in der Versorgung, der Zufriedenheit und schlussendlich auch zu einer Verschlechterung des ökonomischen Ergebnisses und das für viele Jahre.



Zusammenfassung

der Ergebnisse des Oberender Gutachtens

Ausgangslage

Das Gutachten der Oberender AG hatte die Aufgabe, unter Berücksichtigung von medizinischen, strukturellen und finanziellen Dimensionen, folgende Frage zu beantworten:

Können die beiden Standorte Schwabmünchen und Bobingen sinnstiftend und zukunftssicher erhalten werden?

Ergebnis

Diese Frage beantwortet die Oberender AG mit einem klaren Nein.

Ein Ausbau / Umbau der bestehenden Standorte wird nicht empfohlen.

Das Gutachten empfiehlt einen Neubau mit einer Kapazität von bis zu 250 Betten.

Das Obererender Gutachten

Das Gutachten wurde am 26. Juli 2022 in öffentlicher Sitzung
vorgestellt - einsehbar unter www.wertachkliniken.de

Oktober, 2022

